

Jugend- und Familienberatungszentrum Rottenburg (JFBZ)

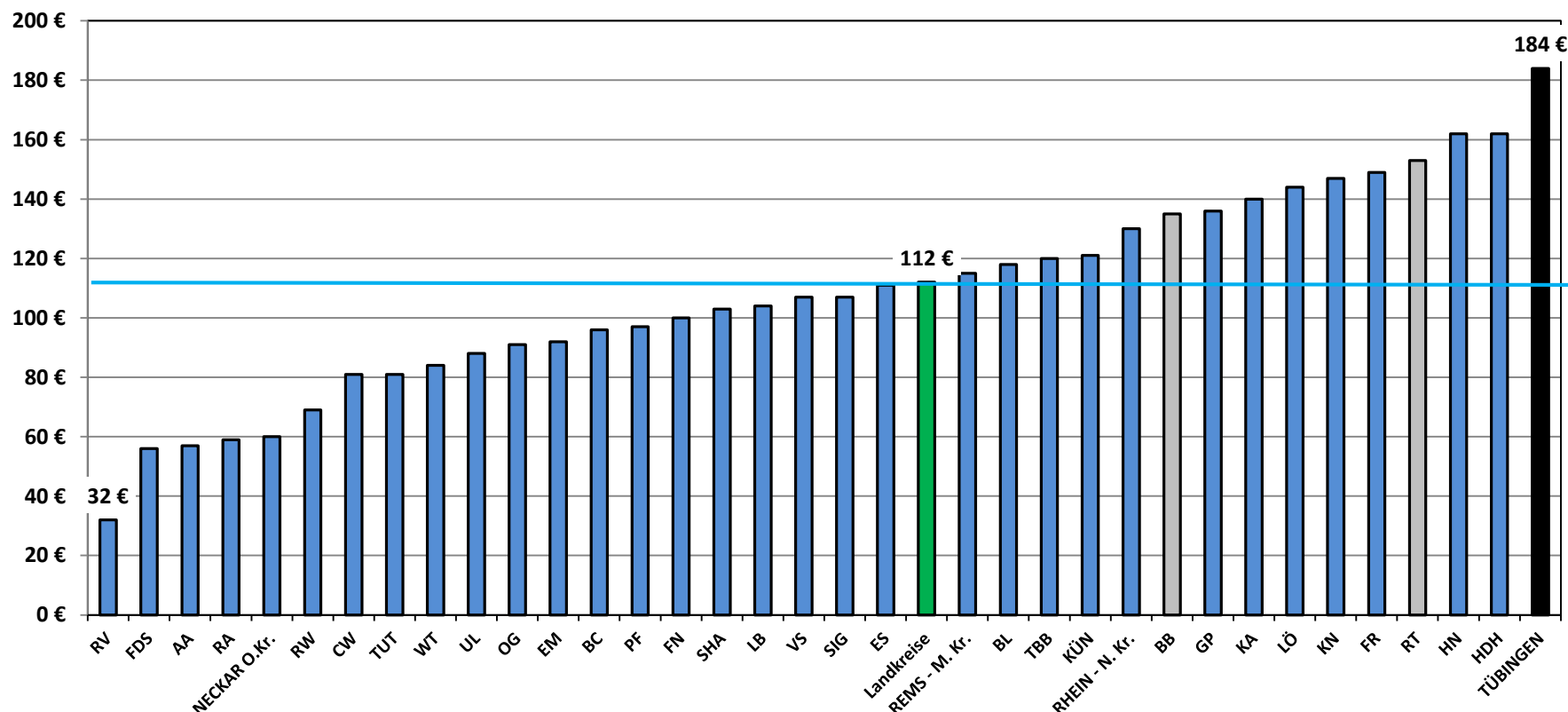
- Neueröffnung am 12.9.2016 in der Weggentalstrasse 12/1 -

- 1. Warum eröffnet das Landratsamt das JFBZ für Rottenburg ?**
- 2. Welche Leistungen werden dort vorgehalten und welche Kooperationen sind dazu wichtig ?**

Information für den Gemeinderat Rottenburg / Sitzungstermin 19.04.2016

Wo steht die Jugendhilfe im Landkreis Tübingen?

Bruttoausgaben der Landkreise für ambulante Hilfen gem. §27 SGB VIII
je Jugendeinwohner von 0 - 21 Jahren im Jahr 2014



Zur gesellschaftlichen Entwicklung: Was verändert sich aktuell für Kinder, Jugendliche und ihre Familien ?

- Fortschreitender Ausbau der Ganztagesbeschulung
- Fortschreitender Ausbau der Kindertagesbetreuung

Das heißt:

Die „Lebensorte“ von Kindern und Jugendlichen verlagern sich zunehmend aus der Familie in eine „staatliche Betreuung“.

Die Jugendhilfe muss diese Entwicklung konzeptionell aufnehmen und umsetzen.

Zur Idee der Beratungsoffensive: Was wollen wir?

- Die Jugendhilfe im Landkreis zukunftsfähig weiterentwickeln.
- Die Erreichbarkeit und Wirksamkeit der Jugendhilfe für die Menschen weiter verbessern.
- Die Nachhaltigkeit der Jugendhilfen weiter erhöhen.

Das heißt:

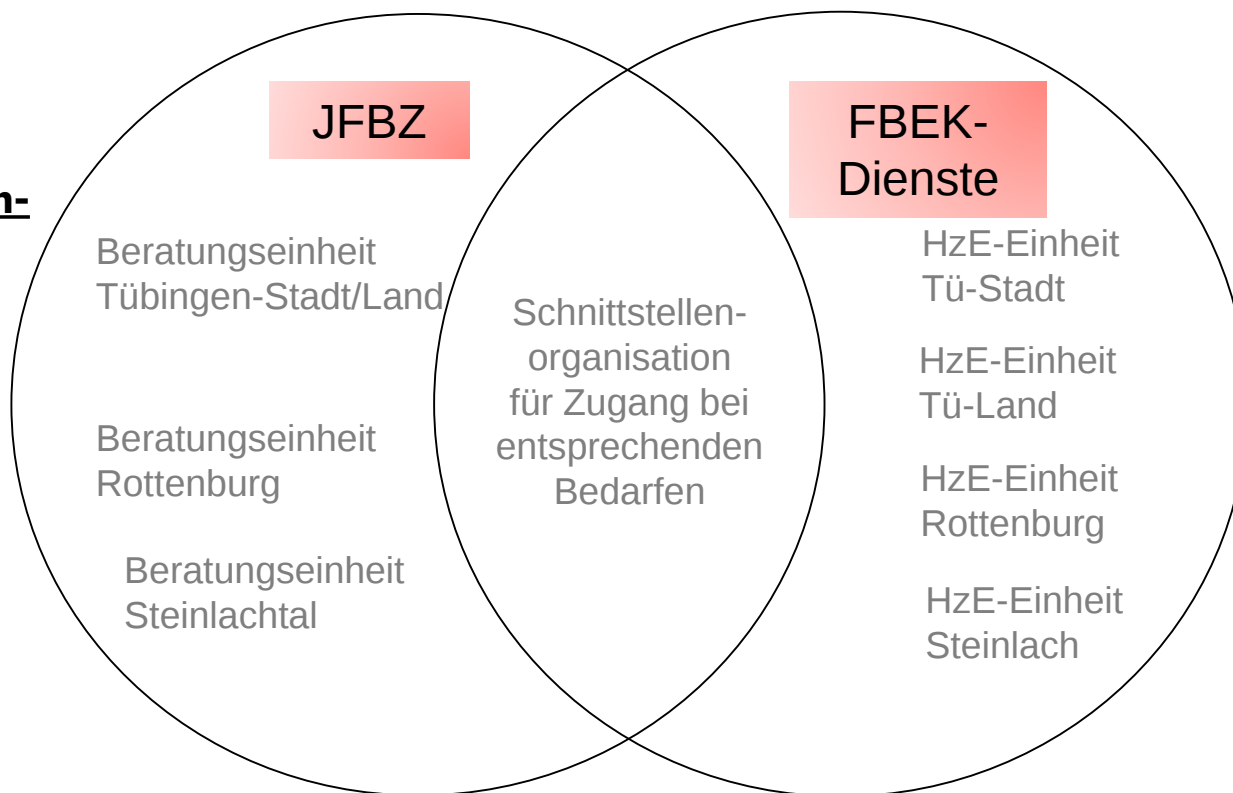
- **Beratung als Hilfeform personell verstärken, weiter qualifizieren und wohnortnah vorhalten.**

Was wird im Rahmen der Beratungsoffensive gewährleistet ?

- Ein wohnortnaher, unbelasteter Zugang zu Beratungen.
- Ein geschützter, annehmender und aktivierender Rahmen für Beratungen.
- Eine annehmende Grundhaltung in der Beratung, die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit für die Ratsuchenden basiert.
- Eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern im Gemeinwesen („Aktivierendes Frühwarnsystem“)

Strukturelle Umsetzung Beratungsoffensive

**Anlaufstelle
für alle
Familien
und
Erstansprech-
partner
Jugendhilfe**



**Prüfung von HzE-
Bedarfen**

**Gewährleistung
Schutzauftrag**

**Planung und
Steuerung der
regionalen
Jugendhilfe-
Infrastruktur**

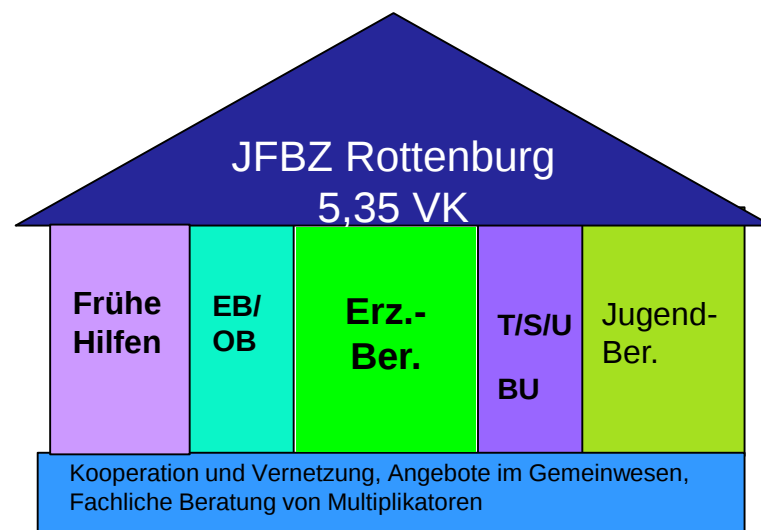
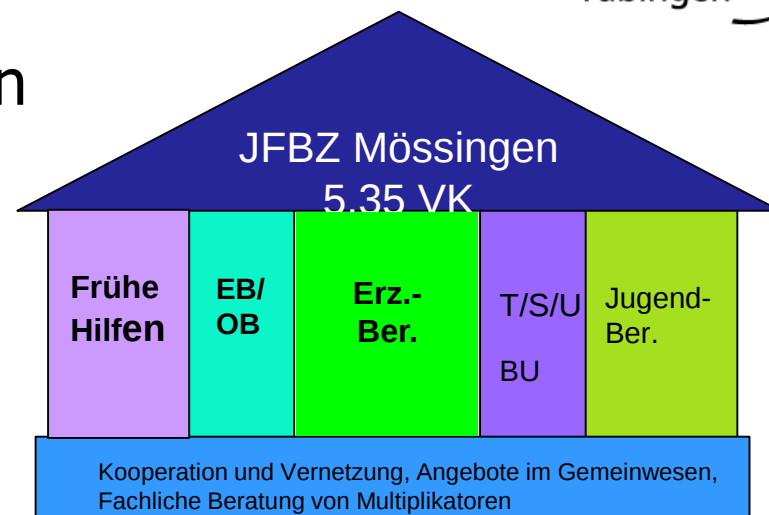
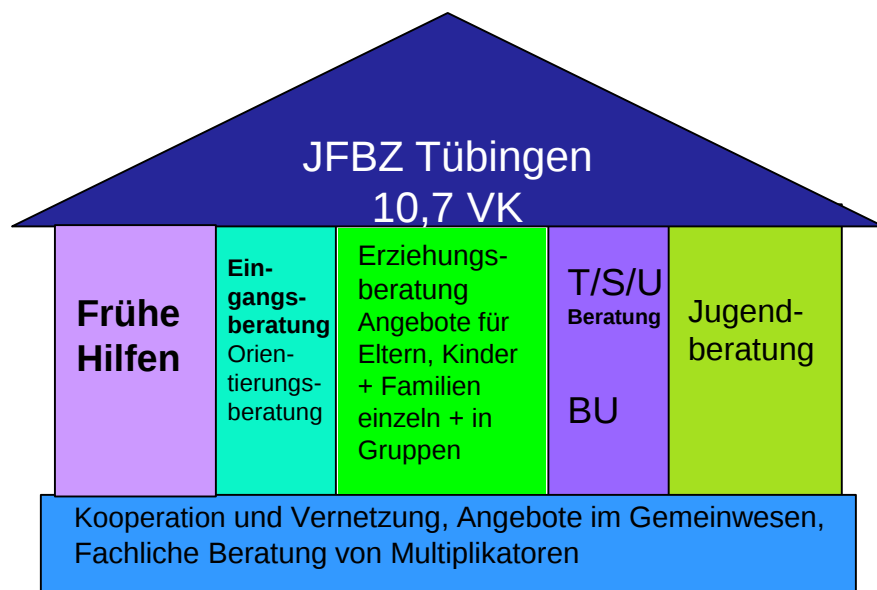
Gute lokale Vernetzung (Frühe Hilfen, Regionale Arbeitskreise, Präsenz in Kitas, Kooperation mit Schulen, Kliniken, KinderärztInnen, TherapeutInnen), **Präsenz im Sozialraum um entstehende Probleme früh zu bearbeiten**

Angestrebte Ziele und Ergebnisqualität

- Niedrigschwellige Zugänge zur Beratung
- Ortsnahe und schnell verfügbare Beratungsangebote
- Enge Kooperation mit Regeleinrichtungen im Gemeinwesen
- Jugendhilferelevante Familien frühzeitig erreichen
- Selbsthilfepotential der Familien fördern und Selbstwirksamkeit der Eltern stärken
- diagnostische und therapeutische Vorarbeit bereitet evtl. im Anschluss notwendige Hilfen zur Erziehung optimal vor
- Hilfen können effektiv und passgenau gestaltet werden .

Gemeinsame Verantwortung im Gemeinwesen

Angebote in den 3 Beratungszentren



Kooperation

- Beratung / Einzelfallsupervision von Schnittstellenpartnern
- Präventive Angebote (Vorträge, Elternabende in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen)
- Mitarbeit in örtlichen und kreisweiten Arbeitskreisen

Erziehungsberatung

- Elternberatung
- Beratung von Kindern
- Multiprofessionell (sozialpädagogisch / psychologisch)
- Diagnostik
- Gruppenarbeit (Kinder psych. belasteter Eltern etc.)

Trennungs- / Scheidungs-Umgangsberatung

- Elternberatung, Beratung von Kindern
- gerichtsnahe Beratung
- Elterntraining „Trennung meistern - Kinder stärken“
- Begleiteter Umgang
- Trennungs- / Scheidungsgruppe für Kinder
- Trennungs- / Scheidungsgruppe für Jugendliche

Jugendberatung

- Einzelberatung von Jugendlichen
- Unterstützung im Ablöse- und Verselbständigungsprozess
- Aufsuchende Beratung
- Elternberatung
- Gruppenangebot für Jungs: Therapeutisches Bogenschießen
- Gruppeangebot für Eltern mit Kindern im Pubertätsalter
- Beratung bei Alkoholintoxikation
 - Kooperation mit Kinderklinik, Suchtberatung,
- Kooperation mit Jugendgerichtshilfe, Jugendberufshilfe, Jobcenter, ...

Angebote der „Frühen Hilfen“

- (entwicklungspsychologische) Beratung (auch aufsuchend)
- Gruppenangebote
(mit Kinderbetreuung)
- (verlängerte) Familien-Hebammenhilfe
- Familienkinderkrankenschwestern
- Nachbarschaftshilfe
- Hilfe im Umgang mit Anträgen und Ämtern

Mehrstufiges Unterstützungsmodell im Rahmen der Frühen Hilfen

Für alle Familien	Information, Familienbildung Beratung, Vermittlung
Familien mit Unterstützungsbedarf	Beratung (aufsuchend) Familienkinderkrankenschwester Familienhebamme Nachbarschaftshilfe
Familien in belasteten Lebenssituationen mit mehreren Risikofaktoren	Aufsuchende Hilfe
Gefährdende Entwicklung	Vermittlung an den Allgemeinen Sozialen Dienst

**Das Jugend- und Familienberatungszentrum
Rottenburg**

öffnet seine Türen

am 12.9.2016

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !